Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 19. November 2008
Ausgabe 223

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Glückwünsche für Jörg Hube zum 65. Geburtstag 5
› Ausstellung „Münchens Bürgermeister in der Karikatur" im Rathaus 6
› Geschwister-Scholl-Preis 2008 7
› 10 Jahre Ökoprofit in Deutschland: Erfolge und Herausforderungen 8
› Ökoprofit-Betriebe des Jahrgangs 2007/2008 ausgezeichnet 10
› Spiel und Spaß im Winter mit dem Stadtjugendamt 12
› Energiesparende Beleuchtung für Münchner Weihnachtsbäume 14
› Bau einer Grünanlage im Bereich Alte Feuerwache Ganghoferstraße 14
› Kindergarten als „Haus der kleinen Forscher" ausgezeichnet 15
› „OFFEN 2008" im städtischen Atelierhaus Klenze-/Baumstraße 16
› Symposium „Globale Avantgarde/kulturelle Differenz" 17
› Geburtstagsspektakel im Kunstforum Arabellapark 18
› Stadtbibliothek Allach-Untermenzing feiert 25-jähriges Jubiläum 20
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach 21
› Endspurt für Ausstellung „Steinreich" im AWM 22
› Autorenlesung im Städtischen Adolf-Weber-Gymnasium 22
› Lesung „Der gelbe Hahn der Nacht" von Herbert Achternbusch 22
› Retrospektive über David Lean im Filmmuseum 23
› Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig: Menschen in Europa 25
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 18. November 25

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **26**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 20. November, 9.30 bis 16 Uhr,
Stadttheater Ingolstadt, Schloßlände 1
Die Initiative Europäische Metropolregion München (EMM) veranstaltet in Ingolstadt ihre zweite Metropolkonferenz. Zum Leitthema „Wissen und Bildung – die Zukunft der Metropolregion München" kommen voraussichtlich mehr als 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Südbayerns im Stadttheater Ingolstadt zusammen, um die Bedeutung von „Wissen" für die Zukunft der Metropolregion zu diskutieren und Strategien für ein nachhaltiges regionales Wissensmanagement zu entwickeln.
Medienvertretern stehen **ab 10 Uhr** der Gastgeber, Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, und der Vorsitzende des Sprecherrats, Oberbürgermeister Christian Ude, sowie weitere Mitglieder des Sprecherrats der Initiative EMM für Gespräche und Statements zur Verfügung.
Anschließend besteht die Möglichkeit für Pressefotos, bevor der Sprecherrat von **10.30 bis 11 Uhr** die anwesenden Journalisten zu einem gemeinsamen Rundgang durch den „Markt der Projekte" einlädt, auf dem die EMM-Arbeitsgruppen erste Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren.
Weitere Höhepunkte der Veranstaltung sind ein Vortrag von Professor Dr. Rolf Sternberg, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeografie der Leibniz Universität, Hannover, zum Thema „Wie bedeutsam ist der Standortfaktor Wissen für eine Metropolregion" sowie die von Susanne Franke (Bayerischer Rundfunk) moderierte Gesprächsrunde zum Thema „Wissensmanagement – Konsequenzen für die Regionalentwicklung". Bildungsexperten aus Hochschulen, Politik und Unternehmen erklären, wie die Metropolregion München als lernende Region die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich meistern wird.

Wiederholung
Donnerstag, 20. November, 10 Uhr, Frundsbergstraße 43
Auszeichnung des Städtischen Kindergartens Frundsbergstraße 43 mit dem Titel „Haus der kleinen Forscher". Die Einrichtung erhält die Ehrung für ihr Konzept, Kindern mit einfachen und kindgerechten Experimenten aus Biologie, Chemie und Physik die nachhaltige Begegnung mit den Naturwissenschaften zu ermöglichen. Die Auszeichnung wird verliehen von der Stiftung "Haus der kleinen Forscher", einer gemeinsamen Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, von McKinsey & Company, der Siemens AG und der Dietmar-Hopp-Stiftung.

Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Kindertageseinrichtung, Barbara Pörschmann, sprechen der Vertreter der Stadtschulrätin, Dr. Josef Tress, und die Leiterin der Fachabteilung 5 - Kindertageseinrichtungen im Schulreferat, Dr. Eleonore Hartl-Grötsch. Anschließend überreicht Christina Mersch, Leiterin der Abteilung Kita-Netzwerke bei der Stiftung „Haus der kleinen Forscher", die Plakette.
Während die Kinder Experimente vorführen, besteht Gelegenheit zu Fotoaufnahmen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Donnerstag, 20. November, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Sportbeirat der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Sachstandsbericht zur Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018.

Donnerstag, 20. November, 11 Uhr,
Klinik für Vögel, Sonnenstraße 18, Oberschleißheim
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der feierlichen Einweihung der Wild-, Greif- und Zoovogelvoliere in der Klinik für Vögel in Oberschleißheim. Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit wird die Voliere künftig als Auffangstation für medizinisch zu betreuende Wild-, Zoo- und Greifvögel dienen. In die Einrichtung werden jährlich rund 1.500 Patienten (u.a. Schwäne, Wanderfalken und andere Greifvogelspezies) durch Polizei, Feuerwehr, Tierrettung und Bürgerinnen und Bürger eingeliefert. Im Anschluss an die Reden findet eine Schauflugvorführung mit einem falknerisch abgetragenen Greifvogel statt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 20. November, 14 Uhr,
„Glasspitz" der Münchner Kammerspiele
Pressegespräch mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Julia Lochte, Dramaturgie Münchner Kammerspiele, und den Stiftern zu einer neuen, privatwirtschaftlichen ergänzenden Maßnahme im Theaterpreiswesen.
Der „Glasspitz" ist über den Eingang Neues Haus, Falckenbergstraße 1 zu erreichen.

Freitag, 21. November, 13 Uhr, Seeriederstraße 18
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung des Jubiläumsfestes „20 Jahre soziales Künstlerprojekt Kultur auf Rädern". „Kultur auf Rädern" wird unterstützt vom Kulturreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie der ARGE München.

Freitag, 21. November, 17.30 Uhr, Karlsplatz/Stachus
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des 8. Münchner Eiszaubers. Ab jetzt bis zum 31. Januar 2009 heißt es wieder 72 Tage Eislaufen unter freiem Himmel auf einer 750 Quadratmeter großen wetterunabhängigen Kunsteislaufbahn.

Freitag, 21. November, 18 Uhr,
Atelierhaus Klenze-/Baumstraße, Klenzestraße 8
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht anlässlich der Eröffnung von „OFFEN 2008" im städtischen Atelierhaus Klenze-/Baumstraße am 22. und 23. November, mit Sonderöffnung für Schulen und Kindergärten am 24. November.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 22. November, 10 Uhr, Haus des Bayerischen Landessportverbandes, Georg-Brauchle-Ring 93
Anlässlich des Bundestages Deutscher Gewichtheber überbringt Bürgermeisterin Christine Strobl die Grüße der Landeshauptstadt. Gewichtheben ist seit 1896 (mit Unterbrechungen) olympische Disziplin. Eine Sportart, die schon lange Tradition hat und seit 2000 in Sydney auch erstmals für Frauen als olympische Disziplin eingeführt worden ist.

Montag, 24. November, 19 Uhr, Ludwig-Maximilians-Universität, Große Aula, Geschwister-Scholl-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2008 an den israelischen Schriftsteller David Grossman für dessen Werk „Die Kraft zur Korrektur". Der Preis wird gemeinsam vom Bayerischen Landesverband des Börsenvereins und der Stadt München vergeben. Begrüßung durch Professor Dr. Bernd Huber, Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität München, und Wolf Dieter Eggert, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern. Die Laudatio hält Dr. Rachel Salamander. Die Verleihung des Preises findet im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung statt (Medienvertreter sind willkommen).
Pressegespräch am **Montag, 24. November, 13.30 Uhr, im Rathaus, Grützner-stube,** mit David Grossman, Geschwister-Scholl-Preisträger 2008, Wolf Dieter Eggert, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und Vor-sitzender der Jury des Geschwister-Scholl-Preises 2008 und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, 2. Vorsitzender der Jury des Geschwister-Scholl-Preises 2008.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 25. November, 12 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Jörg Hube die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Gold für seine Verdienst um die Kulturstadt München.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 26. November, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 26. November, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 26. November, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 26. November, 19 Uhr,
Turnhalle der Grundschule an der Gebelestraße 2
Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen) für alle Einwohnerinnen und Einwohner, die ihren Hauptwohnsitz innerhalb des folgenden Umgriffs haben: Prinzregentenstraße (Süden), ungerade Hausnummern 61 - 125/Richard-Strauß-Straße (Osten), ungerade Hausnummern 1 - 149/Isarring – Südseite (Norden)/Isarauen (Westen) zum Thema: Parkraummanagement/Parklizenzierung in Bogenhausen.

Meldungen

Glückwünsche für Jörg Hube zum 65. Geburtstag
(19.11.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Jörg Hube zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Wenn es nicht aktenkundig wäre, würde niemand glauben, dass Du nun das so genannte Pensionsalter erreicht

hast und eigentlich in den ‚wohlverdienten Ruhestand' treten könntest. Von derartigen Absichten ist nichts, aber auch schon gar nichts zu bemerken. Im Gegenteil: Ob auf der Bühne des Residenztheaters oder auf der Kinoleinwand, ob auf Kabarett-Brettern oder als Gestalter literarischer Abende bist Du aktiv und präsent wie eh und je.
Von diesen Aktivitäten des Schauspielers, Regisseurs, Rezitators und Kabarettisten Jörg Hube profitiert München schon seit über 35 Jahren. Zuerst bei den Kammerspielen, dann auf der anderen Seite der Maximilianstraße im Residenztheater, aber auch im Volkstheater und auf verschiedenen Privattheater-Bühnen konnte und kann Dich das Münchner Publikum als äußerst intensiven und wandelbaren Darsteller in einer Vielzahl von Rollen erleben. Mit Deinen verschiedenen Herzkasperl-Programmen bist Du auch als Kabarettist längst zu einer festen Größe geworden. Und als Karl und Ludwig Grandauer hast Du in der TV-Serie ‚Löwengrube' Fernsehgeschichte geschrieben. Besonders hervorheben möchte ich Deine jahrelange Leitung der Otto-Falckenberg-Schule, mit der Du gezeigt habst, dass Dir auch die Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses ein besonderes Anliegen ist.
Ich freue mich – zusammen mit vielen Münchnerinnen und Münchnern – auf weitere Begegnungen mit Dir, ob auf der Bühne oder dem Bildschirm, wo Du in Kürze die Nachfolge von Edgar Selge als Kommissar im ‚Polizeiruf 110' antreten wirst, wie ich höre. Von wegen Pensionsalter ...!
Ich wünsche Dir Gesundheit und Glück und weiterhin viel Freude und Erfolg bei all Deinen künstlerischen Unternehmungen.
Zur Würdigung Deiner Verdienste und als äußeres Zeichen der Verbundenheit hat sich der Ältestenrat des Münchner Stadtrats dafür ausgesprochen, Dich mit der ‚Medaille München leuchtet – Den Freunden Münchens' in Gold auszuzeichnen. Es ist mir eine ganz besondere Freude, Dir diese Medaille in wenigen Tagen übergeben zu können."

Ausstellung „Münchens Bürgermeister in der Karikatur" im Rathaus
(19.11.2008) Einen passenderen Ort hätte man nicht finden können für die Ausstellung, die von heute an im Foyer vor dem Amtszimmer von Oberbürgermeister Christian Ude im zweiten Stock des Rathauses zu sehen ist. An dem Ort, von dem aus Münchens Stadtoberhäupter die Geschicke der Stadt lenken, sind bis zum 1. Februar 2009 Karikaturen der fünf Münchner Oberbürgermeister seit 1948 zu sehen: Thomas Wimmer, Dr. Hans-Jochen Vogel, Georg Kronawitter, Erich Kiesl und natürlich Christian Ude sieht man dort durch die Brille der besten Karikaturisten ihrer Zeit: Thomas Wimmer, den Mann des Wiederaufbaus, mit Schaufel zwischen den Trümmern der Stadt, Dr. Hans-Jochen Vogel, der München zur

Olympiastadt machte, im Turnhemd mit den olympischen Ringen auf der Brust, Georg Kronawitter, der den Westpark schuf, mit Blumen im Haar, Erich Kiesl als Ritter im Kampf mit der Presseschlange und schließlich Christian Ude als Stadtradler auf dem roten Fahrrad und als Bürger-King im Hermelin.
Neben den Stadtoberhäuptern der vergangenen sechs Jahrzehnte trifft man in der Ausstellung aber auch auf Münchner Originale wie Sigi Sommer, Monaco Franze oder den typischen Münchner Dackel. Und auch ein Überblick über die Entwicklung Münchens zur „Hauptstadt der Karikatur – von Graf Pocci bis Ernst Maria Lang" fehlt nicht. „Nur in München – der Heimat des Simplicissimus – ist eine solche Ausstellung möglich", betonte der Autor und Kunstsammler Gerd Thumser, der die Schau initiiert hat, bei der Eröffnung. „Die Karikatur gehört zu München wie die Weißwurst und das Hofbräuhaus."
Oberbürgermeister Christian Ude bedankte sich bei der Ausstellungseröffnung für die private Initiative des Sammlers. Die Bedeutung der Ausstellung zeige sich schon daran, dass immerhin drei der fünf ausgestellten „Karikaturisten-Objekte" bei der Eröffnung der Ausstellung anwesend waren: Neben Ude waren unter den zahlreichen Gästen auch seine Amtsvorgänger, die Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel und Georg Kronawitter sowie der Karikaturist Ernst Maria Lang, von dem einige der gezeigten Zeichnungen stammen. Ebenfalls unter den Gästen der Ausstellungseröffnung waren die Alt-Bürgermeister Dr. Gertraud Burkert, Dr. Klaus Hahnzog und Dr. Winfried Zehetmeier, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie die Stadtratsmitglieder Barbara Scheuble-Schaefer und Helmut Schmid (beide SPD) sowie Richard Quaas und Otto Seidl (beide CSU).
Zu sehen ist die Ausstellung im Foyer vor dem Amtszimmer des Oberbürgermeisters (Zimmer 293) im zweiten Stock des Rathaus jeweils Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr.

Geschwister-Scholl-Preis 2008

(19.11.2008) Am Montag, 24. November, wird im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung der Geschwister-Scholl-Preis 2008 an den israelischen Schriftsteller David Grossman verliehen.
Der mit 10.000 Euro dotierte Buchpreis wird seit 1980 jährlich auf Vorschlag einer Fachjury gemeinsam vom Bayerischen Landesverband des Börsenvereins und der Stadt München vergeben. Sinn und Ziel des Geschwister-Scholl-Preises ist es, jährlich ein Buch jüngeren Datums auszuzeichnen, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürger-

liche Freiheit, moralischen, intellektuellen und ästhetischen Mut zu fördern und dem gegenwärtigen Verantwortungsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.
Der Geschwister-Scholl-Preis 2008 wird dem israelischen Schriftsteller David Grossman verliehen. Grossman, dessen Werk in mehr als 30 Sprachen übersetzt ist, erhält den Preis für seinen Band „Die Kraft zur Korrektur" (2008) und zugleich für sein Gesamtwerk, das Romane (u.a. „Stichwort: Liebe", „Das Gedächtnis der Haut", „Sei du mir das Messer"), Essay zur Politik („Diesen Krieg kann keiner gewinnen") und zwei – verfilmte – Bücher für jüngere Leser („Zickzackkind"; „Wohin du mich führst") umfasst.
Die Jury würdigt mit dem Geschwister-Scholl-Preis Grossmans erfindungsreiche und literarisch faszinierende Art, von den menschlichen Leidenschaften, Traumata und Ängsten unserer Zeit zu erzählen. Zudem hat Grossman (geboren1954) wie kein anderer seiner Generation immer wieder neu über den Zusammenhang von Literatur und Politik nachgedacht. So plädiert er in „Die Kraft zur Korrektur" für eine Literatur, die auch unter den Bedingungen des Krieges ein Refugium der Freiheit bleiben muss, eine ideologiefreie Zone, in der auch die Koordinaten eines friedlichen Nebeneinanders von Israelis und Palästinensern mit allen Konsequenzen gedacht und vermessen werden können.
Grossmans zutiefst beeindruckendes erzählerisches Werk insistiert darauf, den Dialog „im Katastrophengebiet" nicht aufzugeben. Sein Werk bewahrt die Fähigkeit zur „differenzierten, einfühlsamen Hinwendung zu dem einzelnen Menschen, der in dem Konflikt gefangen ist, gleichgültig ob auf unserer Seite oder der anderen" (Grossman). Der Geschwister-Scholl-Preis ehrt somit einen Autor, der auch unter schwierigsten politischen und persönlichen Umständen den Mut zum unabhängigen Denken und zum „Einfühlen in den Anderen" nie aufgegeben hat.
Nähere Informationen unter *www.geschwister-scholl-preis.de* oder E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de.

10 Jahre Ökoprofit in Deutschland: Erfolge und Herausforderungen
(19.11.2008) Oberbürgermeister Christian Ude eröffnete mit einem Grußwort die Konferenz „Zehn Jahre Ökoprofit in Deutschland: Erfolge und Herausforderungen". München hat vor zehn Jahren als erste Kommune in Deutschland Ökoprofit gestartet. Seitdem ist dieses kommunale Programm des betrieblichen Klima- und Umweltschutzes in Deutschland zu einem Erfolgsmodell geworden. An 82 Projekt-Standorten in 15 Bundesländern haben bis heute fast 2.000 Firmen aller Größen und aus allen Wirtschaftsabteilungen einen „Ökoprofit" realisiert: Sie reduzieren den Einsatz

von Energie, Wasser und anderen Ressourcen, vermindern Emissionen, Abfälle und Abwasser und sparen dadurch gleichzeitig beträchtliche Kosten ein.
Aus Anlass der Konferenz wurden erstmals anhand von 126 Broschüren deutscher Ökoprofit-Projekte die Ergebnisse der rund 2.000 Ökoprofit-Betriebe für ganz Deutschland von 1998 bis 2008 hochgerechnet. Die 2.000 deutschen Ökoprofit-Betriebe sparen ein:

- so viel Strom, wie eine Region in Deutschland mit zirka 450.000 Vier-Personen-Haushalten verbraucht (mehr als 2.200.000 Megawattstunden),
- die Wärmeleistung von zirka 184.000 Vier-Personen-Haushalten (mehr als 4.400.000 Megawattstunden),
- so viel Treibstoff, wie insgesamt 49.000 Kraftfahrzeuge für jeweils eine Erdumrundung benötigen (rund 200.000.000 Liter),
- eine Wasser- und Abwassermenge von über elf Millionen Kubikmetern,
- eine Rohstoffmenge von zirka 200.000 Tonnen,
- eine Restmüllmenge von über 360.000 Tonnen,
- eine Menge an sonstigen Abfällen von 340.000 Tonnen.

Durch diese Einsparungen reduzieren die Betriebe Kosten in Höhe von zirka 448 Millionen Euro. 385 Millionen Euro haben die Ökoprofit-Unternehmen investiert.
Die durchschnittliche Amortisationszeit, also die Dauer, nach der sich die Investitionen im Schnitt gerechnet haben, liegt bei etwa dreieinhalb Jahren. Bei dieser durchschnittlichen Amortisationszeit schlagen einige sehr große Maßnahmen mit sehr hohen Investitionen zu Buche; sehr viele Maßnahmen rechnen sich in weit kürzerer Zeit.
Von erheblicher Bedeutung für den Schutz des Klimas ist vor allem die Reduzierung des klimaschädigenden Gases Kohlendioxid (CO_2) durch fossile Energieträger in den Bereichen Strom, Wärme und Treibstoff: Mit Ökoprofit wird bislang soviel CO_2 eingespart wie 280.000 Bürger in Deutschland pro Jahr verursachen.
Es ist offensichtlich, dass in diesen ökologisch bedeutsamen Bereichen für Betriebe weiterhin enorme Einsparpotenziale liegen.
Das Programm Ökoprofit und die Einsparungen bei den teilnehmenden 82 Ökoprofit-Standorten in Deutschland und den beteiligten 2.000 Betrieben leisten einen wertvollen Beitrag, um die Effizienz der Energie- und Ressourcennutzung zu erhöhen und der Klimaerwärmung entgegenzuwirken.
Wegen des sich beschleunigenden Klimawandels, der Endlichkeit der Rohstoffe und steigender Energie- und Rohstoffpreise sind jedoch verstärkte kontinuierliche Anstrengungen notwendig, um die Energie- und Ressour-

ceneffizienz weiter zu steigern. Für das kommunale Programm bedeutet dies, dass Ökoprofit für noch mehr Betriebe interessant wird. Insofern ist zu wünschen, dass mehr Kommunen Ökoprofit anbieten und dass auch der Bund, die Länder und die EU dieses Programm in Zukunft noch stärker unterstützen werden.
Die Landeshauptstadt München wird Ökoprofit in den kommenden Jahren fortführen. Darüber hinaus wird München das Programm auch zukünftig zusammen mit den deutschen Kommunen und Gebietskörperschaften sowie den Kooperationspartnern fortentwickeln und seine nationale Verbreitung weiter fördern. München ist hier gerne bereit, andere Kommunen bei der Initiierung oder Durchführung von Ökoprofit-Projekten zu unterstützen.

Ökoprofit-Betriebe des Jahrgangs 2007/2008 ausgezeichnet
(19.11.2008) Die Landeshauptstadt München ehrte bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus Münchner Betriebe, die durch ihre Teilnahme am Ökoprofit-Programm umweltgerecht wirtschaften, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig Geld sparen. Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft, und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zeichneten die Betriebe aus. Ökoprofit ist ein gemeinsames Programm des Referates für Arbeit und Wirtschaft und des Referates für Gesundheit und Umwelt.
Bereits zum achten Mal seit Einführung des Umweltberatungsprogramms im Jahr 1998 zeichnete die Landeshauptstadt München lokale Ökoprofit-Betriebe aus. An der Runde 2007/2008 nahmen 50 Betriebe teil, davon beteiligten sich 21 an den Ökoprofit-Einsteiger-Workshops und 29 Betriebe entwickelten im Ökoprofit-Klub ihre Umweltmaßnahmen fort.
Ökoprofit wurde in München auf Initiative der Lokalen Agenda 21 von den Referaten für Arbeit und Wirtschaft und für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, dem Abfallwirtschaftsbetrieb (früher Amt für Abfallwirtschaft) sowie den Münchner Stadtwerken eingeführt.
Seit dem Start des Projekts haben in München 151 Betriebe erfolgreich an Ökoprofit teilgenommen und dabei umfassende Umweltprogramme aufgestellt, die fortlaufend umgesetzt und ergänzt werden. Betrachtet man allein die von den 50 Betrieben des Jahrgangs 2007/2008 entwickelten wichtigsten 299 Maßnahmen, ergibt sich eine eindrucksvolle Bilanz:
Alles in allem sparen diese Ökoprofit-Betriebe jährlich 3,2 Millionen Euro ein.
Mit diesen Zahlen sind beachtliche Verbesserungen im Umweltbereich verbunden. Pro Jahr verringert sich der Stromverbrauch der teilnehmenden Betriebe um rund 16 Millionen Kilowattstunden (kWh), der Wärmever-

brauch um 13,8 Millionen kWh und der Treibstoffverbrauch um rund 170.000 Liter. Als Konsequenz dieser Maßnahmen reduzieren sich die Emissionen des klimaschädigenden Gases Kohlendioxid (CO_2) pro Jahr um über 14.370 Tonnen. Damit leistet Ökoprofit einen beachtlichen Beitrag zum Klimaschutz. Um die gleiche Menge CO_2 zu speichern, müsste ein 14 Hektar großer bayerischer Wald 100 Jahre lang wachsen. Zusätzlich werden jährlich mehr als 62 Millionen Liter Wasser und rund 170 Tonnen Restmüll eingespart.
Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Ökoprofit ist die ausgewogene Mischung aus gemeinsamen Workshops und individueller Beratung vor Ort. Diese wurden von der Firma Arqum GmbH in Kooperation mit dem Ingenieurbüro Gabriel Fischer durchgeführt. Zudem beriet der Abfallwirtschaftsbetrieb München die teilnehmenden Unternehmen.
Ausgezeichnet wurden folgende Betriebe:
Ökoprofit-Einsteigerprogramm:
- Alkor GmbH Kunststoffe
- ArabellaSheraton Grand Hotel München
- Blomberger Karosserie- & Lackierzentrum
- Frosch Touristik GmbH (FTI)
- F.X. Rauch GmbH & Co. KG
- Gasteig München GmbH
- Hageda-Stumpf GmbH & Co. KG
- IKEA München-Brunnthal
- J. Gotteswinter GmbH
- Keller & Kalmbach GmbH
- Kreisjugendring - Jugendkulturwerkstatt Soundcafé
- Kreisjugendring - Jugendtreff Neuaubing
- Kreisjugendring - Zeugnerhof - Kinder- und Jugendtreff Berg am Laim
- Landeshauptstadt München, Friedhofverwaltung, Ostfriedhof
- Ludwig-Maximilians-Universität München, Standort Oettingenstraße 67
- Novotel München Messe
- Schwarzer GmbH
- Stadtwerke München GmbH, Hallenbad Giesing-Harlaching
- Staufer Textilpflege GmbH
- SwissLife
- Versicherungskammer Bayern

Ökoprofit-Klub-Betriebe:
- Andreae-Noris Zahn AG
- Bäckerei Konditorei Brücklmaier GmbH
- Baugesellschaft München-Land GmbH
- BayWa AG

- Bezirk Oberbayern Bezirksverwaltung
- BMW M GmbH
- Flughafen München GmbH
- Hans-Weinberger-Akademie der Arbeiterwohlfahrt e.V.
- Hochschule München, Standort Dachauer Straße 98b
- Hochschule München, Standort Lothstraße 34
- HypoVereinsbank
- Kreisjugendring München-Stadt
- Kursana Domizil Pullach Haus Georg
- Leistner Hans GmbH Süddeutsche Metallspritzwerkstätten
- Ludwig Riedmair GmbH
- Ludwig-Maximilians-Universität München, Standort Theresienstraße 37 - 41
- Max Rischart's Backhaus KG, Standort Buttermelcherstraße 16
- Max Rischart's Backhaus KG, Standort Marienplatz 18
- Öko-Bäckerei-Konditorei Mauerer GmbH
- Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG
- Schleicher Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
- Sparda-Bank München eG
- Städtisches Klinikum München GmbH, Klinik Thalkirchner Straße
- Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Bogenhausen
- Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Harlaching
- Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing
- Stiftung Versorgungsanstalt für ehemalige Schülerinnen der Landesblindenanstalt, Heim für blinde Frauen
- Vereinsbank Victoria Bauspar AG
- Zerzog GmbH & Co. KG

Im Jahr 2009 können die Ökoprofit-Einsteigerbetriebe ihre Aktivitäten im Ökoprofit-Klub und im Modul „Vom Ökoprofit zum Öko-Audit" fortführen. Zudem wird ebenfalls eine Runde für neue Einsteigerbetriebe gestartet. Interessenten können sich beim Referat für Arbeit und Wirtschaft und beim Referat für Gesundheit und Umwelt melden.
Kontakt:
Ulfried Müller, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Telefon 2 33-2 76 68
Petra Ritson, Referat für Gesundheit und Umwelt, Telefon 2 33 -4 77 46

Spiel und Spaß im Winter mit dem Stadtjugendamt

(19.11.2008) Am kommenden Samstag, 22. November, startet bei München Ticket um 10 Uhr der Verkauf für das Winter- und Faschingsferienprogramm 2008/2009 der Landeshauptstadt München. Eine Reservierung der

Karten ist auch telefonisch unter 54 81 81 81 oder per Internet unter *www.muenchenticket.de* möglich.

Ferienfreizeiten

Ski- und Snowboardfans aufgepasst: Erstmalig im Programm ist in diesen Ferien die Wintersportfreizeit im Schweizer Frutigen. Dort wohnen die 13- bis 15-Jährigen im Sportzentrum Frutighus, von wo aus sie mit Skiern und Snowboards die Pisten im Skigebiet Elsigen-Metsch stürmen können. Neben einer weiteren mehrtägigen Ski- und Snowboardfreizeit in Raas/Südtirol für Acht- bis 13-Jährige bieten die Ferienaufenthalte zudem eine Erlebnis-Winterfreizeit in Bayerisch Eisenstein. Hier können Sechs- bis Neunjährige das Haus der Wildnis, ein Silberbergwerk oder eine Fackelwanderung erleben. Außerdem verspricht das Abenteuerferienlager „LaThera" im mittelschwäbischen Landensberg Acht- bis Zwölfjährigen Reitvergnügen, Fahrten mit dem (Pferde-)Schlitten und gesunde Ernährungstipps. 2008 gibt's erstmals auch mehrtägige Zwergerlfahrten für Fünf- bis Siebenjährige im Winter. Auf einem schönen Bauernhof bei Dachau, dem Koanznhof, warten Katzen, Hasen, Enten, Kälber und Rinder auf die kleinen Urlauber. Außerdem sind Schlittenfahrten, eine Nachtwanderung, Schneemann- und Iglubauen sowie ein Ausflug zu Peters Ponyhof vorgesehen.

Auch in den Faschingsferien hat das Stadtjugendamt ganz neue Ausflugs- und Reiseangebote: die Wintertage auf der Zugspitze für 13- bis 15-Jährige und die Faschingsfreizeit in der Villa Kunterbunt im Bayerischen Wald für Acht- bis Zehnjährige.

Eintägige Erlebnisreisen

Die Eintägigen Erlebnisreisen laden in diesen Ferien ein zu einer Pferdeschlittenfahrt in der schönen Winterlandschaft von Fischbachau, zur Beobachtung von Hirsch- und Rehfütterung bei Garmisch und im Loisachtal, zum Reiten, Rodeln oder Plantschen in den wunderschönen Spaß-Bädern Oberbayerns.

Auch bei den eintägigen Erlebnisreisen gibt es Zwergerlfahrten für jüngere Kinder im Winter. So können Fünf- bis Siebenjährige rodeln, das Schloss Linderhof besichtigen und den Reiterhof Gut Minihof besuchen.

Jede Fahrt kostet acht Euro. Im Preis inklusive sind eventuell anfallende Eintrittsgebühren und ein kleines warmes Mittagessen.

Workshop-Programm

Im Tanzworkshop erlernen Kinder und Jugendliche Hip-Hop- und Choreografie-Schritte sowie Elemente aus dem orientalischen Tanz. Im Kurs „Yoga, Entspannung und Spiel" werden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem vertraut mit Yoga-Übungen und Fantasiereisen.

„Gutes Essen – gute Laune" bekommen Nachwuchsköche im gleichnami-

gen Kurs, in dem sie gesunde und einfache Gerichte selbst zubereiten. Ganz neu im Angebot ist in diesem Winter der Workshop „Wir warten auf Weihnachten": Hier stehen an zweieinhalb Tagen Plätzchen backen, Weihnachtsgeschichten, der Nürnberger Christkindlesmarkt und das Winter-Tollwood in München auf dem Programm.
Alle Workshops kosten 40 Euro und sind ganztagesbetreut. Voraussetzung für die Teilnahme an den Workshops und den Eintägigen Erlebnisreisen ist neben der Teilnahmekarte der Besitz des Münchner Ferienpasses, der auch 2009 wieder viele Gutscheine und Ermäßigungen beinhaltet. Der neue Ferienpass wird ab 8. Dezember verkauft und ist für die kommenden Winterferien und das nächste Jahr gültig. Details zu den Angeboten stehen im aktuellen Winterferienprospekt, der in allen Münchner Schulen, in der Stadt-Information im Rathaus, in allen Stadtbüchereien und in vielen Freizeittreffs verteilt wird. Der Prospekt ist auch im Internet unter *www.muenchen.de/ferienangebote* einsehbar.

Energiesparende Beleuchtung für Münchner Weihnachtsbäume
(19.11.2008) Der Bauausschuss hat sich für eine Umrüstung aller gut ein Dutzend „städtischer" Christbäume mit Ausnahme des Baumes am Marienplatz auf LED-Lichterketten ausgesprochen. Das Baureferat wird pünktlich zum Advent die Christbäume mit den neuen Lichterketten schmücken. Dadurch werden jährlich ab sofort 7.500 Kilowattstunden Strom beziehungsweise 2.800 Kilogramm CO_2 eingespart. Bei positiver Resonanz der Bürgerinnen und Bürger wird eine Umrüstung der Beleuchtung des Christbaumes am Marienplatz erneut thematisiert und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Der Befassung des Stadtrates war ein vom Baureferat initiierter Bemusterungstermin am 16. September mit Stadtratsvertreterinnen und -vertretern sowie Vertretern des Referates für Arbeit und Wirtschaft vorausgegangen. Außerdem wurde entsprechend der Empfehlung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bemusterung entschieden, dass die städtischen weihnachtlichen Überspannungen und Sterne mit LED-Leuchtmitteln in Glühlampenform erst nach entsprechender Weiterentwicklung durch die Industrie umgerüstet werden sollen. Sie werden bis auf Weiteres unverändert mit Glühlampen bestückt.

Bau einer Grünanlage im Bereich Alte Feuerwache Ganghoferstraße
(19.11.2008) Der Bauausschuss hat die Ausführungsgenehmigung zum Bau der öffentlichen Grünanlage mit Bolzplatz sowie Rad- und Fußweg im Bereich der Alten Feuerwache an der Ganghoferstraße erteilt. Neben der Rad- und Fußwegverbindung wird als wesentliches Element der Grünflä-

che ein Jugendspielbereich hergestellt. Der Bolzplatz,18 mal 24 Meter groß, wird mit Toren, Basketballkörben und einem Ballfangzaun ausgestattet. Der Bolzplatz erhält einen Kunststoffbelag. Die Ballfangzäune werden mit geräuschmindernden Gummipuffern ausgerüstet. Zwei Tischtennisplatten, ein niedriger Basketballkorb für Kinder und Sitzgelegenheiten runden das Angebot ab. Die vielfältigen Spielmöglichkeiten stellen vor allem für Jugendliche eine Verbesserung des Freizeitangebotes dar.
Die Projektkosten belaufen sich auf 783.000 Euro. Die Baumaßnahme soll noch in 2008 beginnen und wird voraussichtlich bis Ende Mai 2009 fertiggestellt.

Kindergarten als „Haus der kleinen Forscher" ausgezeichnet
(19.11.2008) Der Städtische Kindergarten an der Frundsbergstraße 43 erhält den Titel „Haus der kleinen Forscher". Die Auszeichnung wird verliehen von einer gemeinsamen Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, von McKinsey & Company, der Siemens AG und der Dietmar-Hopp-Stiftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder mit Experimenten für Chemie, Biologie und Physik zu begeistern. Gegründet wurde die Initiative im Oktober 2006 in Berlin. Dort beteiligten sich 50 Einrichtungen an der Pilotphase.
Seit rund einem Jahr sind auch die städtischen Kindertageseinrichtungen in München dabei. Zwei Qualitäts- und Bildungsberaterinnen sowie eine Leiterin eines Kindergartens sind Mitglieder im bundesweiten Netzwerk „Haus der kleinen Forscher". Sie wurden geschult, konnten verschiedene Experimente erlernen und haben sich über diverse Möglichkeiten der Umsetzung informiert. Inzwischen wurde die Idee durch die drei Multiplikatorinnen in den städtischen Einrichtungen in München verbreitet. So können in 150 städtischen Kindertagesstätten die unterschiedlichsten Experimente durchgeführt werden. „Die Begeisterung der Pädagoginnen und Pädagogen ist mindestens genauso groß wie die der Kinder", berichtet eine der Trainerinnen. Das nötige Material ist in jedem Haushalt und in jedem Kindergarten meist schon vorhanden, wie zum Beispiel Strohhalme, Wasser, Zucker, Papier, Centmünzen, Spülmittel, Kaffeefilter.
Kindertageseinrichtungen, die beständig und mit hohem Qualitätsanspruch das Thema Naturwissenschaften in ihrem pädagogischen Konzept umsetzen, werden von der Initiative zum „Haus der kleinen Forscher" ernannt. In Berlin wurde bereits eine Einrichtung ausgezeichnet, in München ist der Städtische Kindergarten Frundsbergstraße der erste Preisträger.

„OFFEN 2008" im städtischen Atelierhaus Klenze-/Baumstraße

(19.11.2008) 21 Künstlerinnen und Künstler des Atelierhauses in der Klenzestraße 8 öffnen für ein Wochenende vom Freitag, 21. November, bis Sonntag, 23. November, ihre Ateliers und laden die kunstinteressierte Öffentlichkeit ein, ihre Werke und Projekte in ihren Arbeitsräumen zu sehen. Als besonderes Programm bieten die Künstlerinnen und Künstler am Montag, 24. November, eine Sonderöffnung für Schulen und Kindergärten an. Beteiligte Künstlerinnen und Künstler sind: Wolfgang Aicher, Alexander Arundell, Annegret Bleisteiner, Irene Drexl, Silke Eberspächer, Cornelia Eichacker, Isabel Haase, Doris Hahlweg, Heiko Herrmann, Horst Kirstein, Jandranka Kosorcic, Christine Kummer, Eva Kunze, Christoph Lammers, Susanne Pittroff, Constanze Pladek, Martin Schneider, Eva Schöffel, Cecile Schuck, Kristiane Semar und Johannes Wende.

Das städtische Atelierhaus Klenze-/Baumstraße besteht seit Mitte der 80er-Jahre. Untergebracht in dem Gebäudekomplex einer ehemaligen Strickwarenfabrik, liegt es mitten im Glockenbachviertel zwischen Läden und Lokalen. Als eine Werkstätte und Labor künstlerischen Arbeitens hat das Haus eine nahezu 25-jährige Tradition.

Mit dem anderen Blickwinkel, mit dem sich Künstlerinnen und Künstler mit der alltäglichen Realität und deren vermeintlichen Regeln beschäftigen, werden die gewohnten Wahrnehmungen in unkonventioneller Form hinterfragt und das Bild von Realität erweitert. Auch unter diesem Aspekt bildet das Atelierhaus mit seiner Vielfalt künstlerischer Arbeiten ein inspirierendes kulturelles Kraftfeld im Viertel.

Zum zweiten Mal seit der Neubelegung des Atelierhauses 2006 organisieren die Künstlerinnen und Künstler ihre offenen Ateliers. Wenn auch während des Jahres durch Atelierbesuche, Ausstellungsprojekte in den Ateliers oder Workshops und Kurse für interessierte Gäste immer wieder die Möglichkeit geboten ist, einzelne Arbeitsräume zu sehen, so ist doch am alljährlichen Wochenende der offenen Ateliers die gesamte Vielfalt an künstlerischen Arbeiten präsentiert. Die Kunst, die im Haus entsteht, folgt unterschiedlichen Stilrichtungen und zeigt eine breite Spanne von verschiedenen künstlerischen Ansätzen, Methoden und Medien – von der Malerei und Bildhauerei reichen ihre Arbeiten über Fotografie und Video bis hin zu konzeptuellen Werken und großformatigen Installationen.

Das Format der offenen Ateliers hat in München Tradition. Zahlreiche Ateliergemeinschaften machen damit alljährlich – jenseits von Museen und Galerieraum – die unmittelbare Arbeitssituation von Künstlerinnen und Künstlern einsehbar und eine Diskussion an den Entstehungsorten der Kunst möglich. In der Gemeinschaft auf Zeit, die die jeweils durch eine Jury vergebenen Arbeitsräume im Atelierhaus bieten, wird künstlerische

Konfrontation und Dialog beispielhaft für das Publikum erfahrbar. In ihrer Unterschiedlichkeit und der großen Spannbreite an Themen und Gestaltungen fordern die Werke ihre Besucher zur offenen, intensiven Betrachtung heraus und geben – anders als in der musealen Ausstellung – den Raum für Nachfragen und Gespräch.
Das Interesse, Verantwortung auch für die Kultur im Viertel zu übernehmen, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass auch junges Publikum an die Kunst herangeführt wird. In diesem Jahr gibt es am Montag, 24. November, zum ersten Mal das besondere Angebot eines Programms für Kindergärten und Schulen.
Und schließlich soll aber auch das Feiern nicht vergessen werden: so laden die Künstlerinnen und Künstler ihre Gäste am Freitag, 21. November, ab 18 Uhr, zu einem Eröffnungsabend. Zur Begrüßung um 18 Uhr spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Diana Ebster (Kunsthistorikerin) hält eine Rede. Ab zirka 22 Uhr gibt es Live-Musik der beiden Künstlerbands Fliegende Ente Theorie und OTON.
Die Ateliers sind geöffnet am Freitag, 21. November, 18 bis 22 Uhr, Samstag, 22. November, und Sonntag, 23. November, jeweils von 14 bis 20 Uhr. Für die Sonderöffnung für öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten am Montag, 24. November, von 9 bis 14 Uhr, wird um Anmeldung unter info@atelierhaus-baumstrasse.de oder telefonisch bei Doris Halweg, 01 63-3 57 75 31, gebeten. Der Eintritt bei „OFFEN 2008" ist frei.
Detaillierte Informationen zu den einzelnen Künstlerinnen und Künstlern des Atelierhauses mit Vita, Werken und Projekten unter *www.atelierhaus-baumstrasse.de*
Nähere Informationen über das städtische Atelierhaus Klenze-/Baumstraße über E-Mail: info@atelierhaus-baumstrasse.de, oder im Internet unter *www.atelierhaus-baumstrasse.de.*

Symposium „Globale Avantgarde/kulturelle Differenz"
(19.11.2008) Im Rahmen der Ausstellung „Performing the City, Kunst Aktionismus im Stadt Raum 60er und 70er Jahre", in der Lothringer 13 – Städtische Kunsthalle München, findet am Freitag, 21. November, und Samstag, 22. November, in der Akademie der Bildenden Künste München (Akademiestraße 4) ein Symposium zum Thema „Globale Avantgarde/kulturelle Differenz" statt.
„Performing the City" fokussiert Großstädte in Asien, Europa und Amerika und reflektiert erstmals in einem ausholenden Überblick die performative Kunst im öffentlichen Stadtraum der 60er und 70er Jahre: Unter institutions- und gesellschaftskritischen Vorzeichen begaben sich Künstlerinnen und Künstler auf die Straße. Getragen von der avantgardistischen Utopie

einer Versöhnung von „Kunst und Leben" setzten sie anstelle des Objektcharakters der Kunst die Personen gebundene Aktion. Dabei eröffnet sich ein Spektrum von konzeptualistischer und Körper betont aktionistischer, von spielerisch interventionistischer bis dezidiert politischer Kunst.
Der performative Urbanismus der 60er/70er Jahre setzte sich mit Happenings, Aktionen, Performances und Interventionen globalistisch über nationale und kontinentale Grenzen hinweg und ist doch von kulturellen und politischen Differenzen geprägt. Die Künstlerinnen und Künstler agierten in einem Feld unterschiedlichster kultureller Traditionen und politische Regulierungen. Sie setzten sich mit öffentlichen Räumen auseinander, denen in Tokio, Paris oder New York, in Moskau, Seoul oder Berlin, Sao Paulo, Neapel, Mexiko Stadt oder München durchaus verschiedene Funktionen zukommen.
Das Symposium, das die gleichnamige Ausstellung in der Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München begleitet, lenkt den Blick über die gewöhnlich als Kunstzentren erachteten Städte hinaus und geht den Gemeinsamkeiten und Unterschieden nach: Was verbindet die Aktivitäten in den einzelnen Städten? Was unterscheidet sie? Welche Bedeutung kommt dem einst „avantgardistischen Programm" heute zu?
Das Symposium beginnt am Freitag, 21. November, um 19 Uhr. Begrüßung durch Dieter Rehm, Vizepräsident der Akademie der Bildenden Künste München, und Uli Aigner, Leiterin der Lothringer13, Städtische Kunsthalle München. Heinz Schütz, der Kurator der Ausstellung „Performing the City", hält eine Einführung; desweiteren gibt es Vorträge von Mikyung Kim, Seoul, und Reiko Tomii, New York. Am Samstag, 22. November, beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr, es sprechen Referenten und Referentinnen aus Moskau, Rom, Berlin, Hamburg, Paris, Zürich, Mexico City und Sao Paulo. Um 17.30 Uhr findet unter der Moderation von Heinz Schütz eine Podiumsdiskussion mit den Referenten und Referentinnen zum Thema „Globalismus und kulturelle Differenz – Ist der urbane Avantgardismus der 60er- und 70er-Jahre gescheitert?" statt.
Das Symposium findet in englischer Sprache statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zum Programm und Ablauf unter *www.lothringer-dreizehn.com*

Geburtstagsspektakel im Kunstforum Arabellapark
(19.11.2008) Die Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule (MVHS) wird 20 und feiert: Am Sonntag, 23. November, lädt das Kunstforum Arabellapark am Rosenkavalierplatz 16 zum rauschenden Geburtstagsfest – einem Tag der offenen Tür von 10.30 bis 20 Uhr – mit Eröffnungsrednern zum Fest und der Ausstellung „LehmZiegel-

Stadt", mit abwechslungsreichen Musik- und Theater-Kostproben, witzigen und lehrreichen Angeboten von MVHS-Dozenten, einem abwechslungsreichen Programm für Kids und Teens, mit vollem Service der Bibliothek und der Volkshochschule sowie thailändischen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei.
Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des Geburtstagsfestes. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, die Direktoren der beiden Kooperationspartner Stadtbibliothek und Volkshochschule, Dr. Werner Schneider und Dr. Susanne May, sowie die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser haben Grußworte zur kreativen und innovativen Kulturarbeit im Kunstforum Arabellapark angekündigt.
Vor 20 Jahren ging es los mit einer Ausstellung anlässlich der Öffnung der U-Bahn-Linie U4 zur Endstation Arabellapark im Oktober 1988. Seither macht das Kunstforum in erfolgreicher Kooperation zwischen Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule mit zeitgenössischer Kunst, vielfältigen Veranstaltungen von Lesungen über Kabarett, Kino bis Konzerte am Freitagabend und spektakulären Kulturfesten von sich reden und setzte kulturelle Highlights im Stadtteil.
Künstler aus Bogenhausen, München und aus vielen fernen Ländern, von China bis Kuba, von Australien bis Europa, machten Station im Kunstforum Arabellapark, ließen ihre Bilder, Töne und Worte sprechen und hinterließen dabei neue Ansichten und Einsichten. Das Programm blieb klein aber fein, anerkannt von Künstlern, Kulturmanagern und der Galerieszene in München, aber offen für alle und quasi vor der Haustüre von vielen: exzellente Stadtteilkultur. Das ist ein Grund zum Feiern, aber auch ein Grund stolz zu sein auf das inzwischen so selbstverständlich gewordene Angebot im Stadtbezirk.
Zum großen Geburtstagsspektakel haben die Organisatoren wieder ein ideenreiches, lebendiges und abwechslungsreiches Programm zusammen gestellt:
Die Ausstellung „LehmZiegelStadt" wird von Dr. Willibald Karl eröffnet, der auch das Begleitbuch geschrieben hat. Die Ausstellung wanderte zum Stadtjubiläum durch mehrere Stationen und findet im Kunstforum Arabellapark ihren krönenden Abschluss. Begleitende Führungen gibt es an diesem Sonntag und wenigstens monatlich bis zum Ausstellungsende am 16. Januar 2009. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Formationen folk „core" ab 11 Uhr mit Liedern der italienischen Arbeiterbewegung, das „Crème Duett", alias Marlene Eberwein und Richard Köll, um 13 Uhr mit swingendem Jazz, tänzerischer Polka und Klezmermusik und schließlich ab 18 Uhr das „Trio Mosaico" mit einer Melange aus Chile und Bayern: mit

Ritmos Latinoamericanos wie Samba, Salsa und Forró, die auf Jazz, Reggae und Pop treffen.
„Die Eine-Million-Pfund-Note“ nach Mark Twains Humoreske inszeniert Markus Grimm um 14 Uhr auf der Bühne und setzt damit den literarischen Kontrapunkt. Hyang-Kyu Song und ihre Schüler aus Volkshochschulkursen geben um 16 Uhr eine Demonstration des Taijiquan. Die Zauberhexe Ignatia erzählt um 15 Uhr dem jüngeren Publikum ein poetisches Märchen mit Musik, Illusion und Comedy. Über den Tag verteilt können die Besucher Farb- und Stilberatung bekommen, sich in Morphing versuchen, das Glücksrad drehen oder sich – wenn sie jung genug sind – mit Farbe und Schminkkunst in geheimnisvolle Fabelwesen verwandeln lassen, bei den Lesefüchsen e.V. agieren oder kreative Buttons basteln.
Von morgens bis abends gibt’s den vollen Ausleihservice der Bibliothek mit Information, Beratung und Internetcafé ebenso wie einen Infostand der MVHS mit Beratung und Anmeldemöglichkeit. Das genaue Programm liegt in der Stadtbibliothek Bogenhausen und in den Volkshochschul-Außenstellen aus oder kann auf *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* runtergeladen werden.

Stadtbibliothek Allach-Untermenzing feiert 25-jähriges Jubiläum
(19.11.2008) Am Samstag, 22. November, feiert die Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, ab 13 Uhr ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Nach einem Grußwort der Bezirksausschussvorsitzenden Heike Kainz gibt es A-capella-Musik mit dem Lehrer-Ensemble „Setzen 6!“, zwei Stücke von Doktor Döblingers Kasperltheater, eine Bastelwerkstatt für Kinder, Kaffee und Kuchen und natürlich viel Zeit zum Stöbern und Schmökern. Die Bibliothek erstrahlt nach umfangreichen Bauarbeiten im Sommer in neuem Glanz und hat modernste Technologie zu bieten: Ausleihe und Rückgabe an den neuen Selbstverbuchungs-Stationen ist den ganzen Nachmittag über möglich.
Ein besonderes Highlight zum Abschluss ist das Programm „PISA Bach Pythagoras“ mit dem Kabarettisten Dietrich „Piano“ Paul um 20 Uhr in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums. Hierzu gibt es Eintrittskarten zu 10 Euro (Schülerinnen und Schüler 5 Euro) in der Bibliothek oder an der Abendkasse sowie telefonisch unter 1 89 32 99 25.
Veranstalter ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach

(19.11.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf - Perlach) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag 27. November, 19 Uhr, in die Mensa des Schulzentrums Perlach, Quiddestraße 4, 81735 München, zu einer Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes (Bezirksteil Perlach) ein.

Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Marina Achhammer, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verkehrsanbindung Gewerbegebiet Südperlach – Belastungen der Weidener Straße
2. Bebauung Carl-Wery-Straße; Bebauungsplan mit Grünordnung Nummer 57 cl
3. Bebauung Im Gefilde – Verzögerung des 2. Bauabschnitts
4. Neues Alten- und Servicezentrum in Perlach, Theodor-Heuss-Platz
5. Sanierung des Schulzentrums Neuperlach; Buszubringer-Konzept für die Schule an der Balan-/Ständlerstraße
6. Methadon-Praxis im Marx-Zentrum
7. Wohnungsflüchter- und „Stammsteher"-Problematik
8. Trimm-Dich-Pfad mit Bewegungsinseln im Ostpark
9. Wochenende der Nationen auf dem Hanns-Seidel-Platz vom 4. bis 6. Juli 2008
10. Bebauung Hanns-Seidel-Platz
11. Errichtung einer vollautomatischen WC-Anlage auf dem Hanns-Seidel-Platz
12. Soziale Stadt Ramersdorf – Dorfkernsanierung – Führichschule

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Marina Achhammer.

Endspurt für Ausstellung „Steinreich" im AWM
(19.11.2008) Wer die Kunstausstellung „Steinreich" im Abfallwirtschaftsbetrieb München noch sehen will, hat noch bis einschließlich Sonntag, 23. November, hierzu Gelegenheit. Der Ausstellungstitel spielt auf die große Gestalt- und Formenvielfalt der Marmorskulpturen der Bildhauerin Maria Rucker an, die derzeit im Foyer der AWM-Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29 zu bewundern sind. Die Natur ist Maria Ruckers Quelle der Inspiration. Aus ihr bezieht die 1961 geborene Künstlerin ihre Formen. Mit dem Material Marmor ist sie bestens vertraut, da sie außer in München direkt in Carrara arbeitet. In ihrem Werk finden sich viele Bezüge zur menschlichen und tierischen Anatomie, deren Ausschnitte sie durch die Bearbeitung des Gesteins mit Hammer und Meißel vergrößert und zu neuen Gestalten formt. Die Ausstellung ist täglich, auch Samstag und Sonntag, von 8 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Anfahrt MVV: U1, Halt Georg-Brauchle-Ring, oder Bus 143, Halt Gärtnerstraße. Für Pkw sind im AWM ausreichend Parkplätze vorhanden.

Autorenlesung im Städtischen Adolf-Weber-Gymnasium
(19.11.2008) Das Städtische Adolf-Weber-Gymnasium, Kapschstraße 4, beteiligt sich am bundesweiten Vorlesetag 2008. Am Donnerstag, 20. November, kommen die Kinder- und Jugendbuchautorin Tilde Michels und die Schauspielerin Stephanie Kellner in die Schule und lesen Kindern aus der 5. und 6. Jahrgangsstufe vor. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr in der Schulbibliothek, Erdgeschoss, Raum 25/26.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Lesung „Der gelbe Hahn der Nacht" von Herbert Achternbusch
(19.11.2008) Im Rahmen der Ausstellung „Lichtwechsel. Bilder von Herbert Achternbusch" in der Rathausgalerie liest der österreichische Schauspieler Johannes Silberschneider am Sonntag, 23. November, 15 Uhr, aus dem soeben erschienenen Buch von Herbert Achterbusch „Der gelbe Hahn der Nacht".

Zum 70. Geburtstag erscheinen die neuesten Stücke des anarchischen Universalgenies Herbert Achternbusch: nicht nur für Fans ein Muss. Weltmeistersüchtige Deutsche, große Liebende, Philosophen, eine Mutter und ihr Sohn – sie erweitern den stetig wachsenden Lebensroman des Künstlers.
Der bekannte Schauspieler Johannes Silberschneider, 1958 in Mautern, Österreich, geboren, wirkte bereits in über 70 Filmen mit. 2002 wurde der Kurzfilm Copy Shop von Virgil Widrich, in dem Johannes Silberschneider die Hauptrolle spielte, für den Oscar nominiert. Die Verbindung zu Herbert Achternbusch gründete sich in der Zusammenarbeit in den Filmen „Niemandsland" und „I know the Way to the Hofbräuhaus" in den 90er-Jahren.
Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Dichtung und Wahrheit und dem Kulturreferat statt. Der Eintritt ist frei. Das Buch „Der gelbe Hahn der Nacht" ist nach der Lesung in der Rathausgalerie zu erwerben beziehungsweise ab sofort bei Dichtung und Wahrheit, Burgstraße 2, zum Preis von 9,95 Euro erhältlich.
Die Ausstellung „Lichtwechsel. Bilder von Herbert Achternbusch" ist noch bis 27. November, Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie/Marienplatz zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/rathausgalerie* oder presse.kulturreferat@ muenchen.de.

Retrospektive über David Lean im Filmmuseum

(19.11.2008) Er ist bekannt als Schöpfer gediegener, großer Leinwandepen in Farbe und Cinemascope wie „Doctor Zhivago" und „Lawrence of Arabia": der Regisseur Sir David Lean. Zum 100. Geburtstag von David Lean widmet das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, dem berühmten britischen Regisseur vom 23. November bis 7. Januar eine komplette Retrospektive mit allen seinen 16 Regiearbeiten und einem Film („Major Barbara", 1941), für den Lean als Cutter gearbeitet hat.
David Lean (1908 in Croydon geboren, 1991 in London gestorben) wurde zunächst hauptsächlich mit dem Bühnenautor Noel Coward in Verbindung gebracht. Der Kriegsfilm „In Which We serve" (1942) entstand in enger Zusammenarbeit mit Coward, „This Happy Breed" (1944), das Porträt einer englischen Durchschnittsfamilie, basierte auf Cowards Bühnenstück, ebenso wie die Geisterkomödie „Blithe Spirit" (1945) mit Rex Harrison und der Charakterdarstellerin Margaret Rutherford in den Hauptrollen. In „Brief Encounter" (1945) gelang es David Lean, unabhängig von der Bühnenvorlage seinen eigenen, eleganten visuellen Stil zu entwickeln, was den Film zu den zeitlosen Klassikern des Kinos werden ließ.

Berühmt wurden David Leans Charles-Dickens-Adaptationen „Great Expectations" (1946) und „Oliver Twist" (1948), in denen Alec Guinness seine ersten Filmrollen spielte. Dessen karikaturhafte Interpretation des Juden Fagin wurde Antisemitismus vorgeworfen, so dass der Film in Deutschland lange Zeit deswegen nur in einer stark gekürzten Fassung zu sehen war. In „The Passionate Friends" (1949) schuf David Lean wieder ein Liebesmelodram und gleichzeitig eine subtile Studie über inneren seelischen Aufruhr. Nach dem Historienfilm „Madleine", der im 19. Jahrhundert angesiedelt ist und dem Familienmelodram „The Sound Barrier" (1952), in dem es sich nur oberflächlich um Überschallflugzeuge dreht, gelang Lean mit „Hobson's Choice" (1954) ein großer Publikumserfolg, zu dem Charles Laughton in einer Paraderolle wesentlich beitrug. Die Liebeserklärung an Venedig, „Summertime" (1955), mit einer überragenden Katharine Hepburn in der Hauptrolle, war Leans erster Film in Technicolor und deutete schon auf seine späteren Großproduktionen hin.
Es folgten die legendären Epen und großen Publikumserfolge „The Bridge on the River Kwai" (1957), wieder mit Alec Guinness , „Lawrence of Arabia" (1962) mit Peter O'Toole, Alec Guinness und Omar Sharif und „Doctor Zhivago" (1965) nach dem Roman von Boris Pasternak, Leans erfolgreichste Großproduktion, in Hollywood gedreht. Fünf Jahre später geriet das irische Drama „Ryan's Daughter" (1970) mit Robert Mitchum und Sarah Miles sowohl bei der Kritik als auch beim Publikum zum Desaster, was den Regisseur resigniert zu einer 14-jährigen Schaffenspause veranlasste. Mit „A Passage to India" (1984), einer Kolonialgeschichte über die Reise einer unangepassten Engländerin in den 20er-Jahren nach Indien, gelang David Lean wieder ein spektakuläres Epos. Dieser Film war seine letzte Arbeit und stellt gleichzeitig einen würdigen Abschluss seines Schaffens dar.
Alle Filme werden im englischen Original, zum Teil mit deutschen Untertiteln, gezeigt. Zehn der frühen Filme (zwischen1942 und 1954) wurden vom British Film Institute in London aus Anlass von Leans 100. Geburtstag restauriert und können so in neuen 35 Millimeter-Filmkopien gezeigt werden. Alle Titel und Termine der Retrospektive sind dem Programmheft des Filmmuseums oder dem Internet unter *www.filmmuseum-muenchen.de. zu entnehmen.* Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge: 1 Euro ab 120 Minuten, 2 Euro ab 180 Minuten. Kartenreservierungen sind möglich unter der Telefonnummer 2 33 -2 41 50. Pressefotos sind auf Anfrage unter 2 33-2 05 38 erhältlich.

Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig: Menschen in Europa
(19.11.2008) Die Europäische Union nur eine Wirtschaftsgemeinschaft oder eine gemeinsame Heimat für 500 Millionen Einwohner? Die Reihe „Menschen in Europa" geht den Fragen nach, wie sich die Bürger in diesem Staatenverbund fühlen, welche Chancen und Hoffnungen sie in ihn legen und wie sie Europa im Laufe ihres Lebens erlebt haben. Im Gespräch mit dem Journalisten Ulrich Chaussy vom Bayerischen Rundfunk berichten am Montag, 24. November, tschechische Bürgerinnen und Bürger über ihr Leben in Deutschland. Verschiedene Gründe veranlassten sie zum Ortswechsel: manche verließen ihre alte Heimat nach dem Ende des Prager Frühlings, andere aus beruflichen oder privaten Gründen. Die Veranstaltung findet um 17 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Ebene 3.1, statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de*

Winterdienstbilanz für Dienstag, 18. November
(19.11.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Dienstag, 18. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 29 Fahrzeuge: 18
Streuguteinsatz:
Salz: 2,47 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 43.034,50 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 6
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***654.899,28 Euro***

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 19. November 2008

Bedarfsgerechter Ausbau der Abteilung Altenhilfe
Antrag Stadträtin Brigitte Meier (SPD) und Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen)

Eis- und Funsportzentrum West
Antrag Stadträte Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Unternehmensstruktur bei der U-Bahnwache
Antrag Stadträte Michael Kuffer und Josef Schmid (CSU)

Folgen der Veränderung der Unternehmensstruktur bei der U-Bahnwache für die Beschäftigten
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Kein verkaufsoffener Sonntag bei Möbel Höffner am 2. Adventssonntag
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD-
Stadtratsfraktion

Fraktion Bündnis90/
Die Grünen – rosa Liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Brigitte Meier
Stadträtin

Siegfried Benker
Stadtrat

München, den 19.11.2008
Altenhilfe_rot_grün

Bedarfsgerechter Ausbau der Abteilung Altenhilfe

A N T R A G :

Die Abteilung „Hilfen im Alter und bei Behinderung (S-I-AB)“ im Amt für Soziale Sicherung des Sozialreferats wird bedarfsgerecht ausgebaut.

BEGRÜNDUNG:

Die personellen Ressourcen im Sozialreferat müssen für die Entwicklung von zukunftsgerichteten Konzepten bedarfsgerecht angepasst werden. Die menschenwürdige und bedarfsgerechte Gestaltung der Lebenssituation von Senioren und Menschen mit Behinderungen ist eine Zukunftsaufgabe für eine wirkungsvolle Politik, um den sozialen Zusammenhalt langfristig zu sichern.

Die demographischen Gegebenheiten werden sich auch in der Landeshauptstadt München verändern. Der Seniorenanteil an der Stadtbevölkerung wird wachsen. Zudem wird künftig eine viel größere Anzahl Behinderte ein hohes Alter erreichen als in früheren Generationen. Die Herausforderungen des demographischen Wandels sind aber nicht nur in Hinblick auf die Pflege, sondern auch in allen anderen Bereichen zu betrachten. Die Belange von Migranten und Migrantinnen müssen z.B. adäquat berücksichtigt werden. Mit diesen absehbaren Entwicklungen muss sich der Stadtrat auseinandersetzen.

gez.
Brigitte Meier
Stadträtin

gez.
Siegfried Benker
Stadtrat

Josef Schmid Mario Schmidbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
19.11.08

Eis- und Funsportzentrum West

Es wird umgehend sichergestellt, dass im Münchner Westen wieder ein ordnungsgemäßer Eissportbetrieb stattfinden kann.

Begründung:

Im Eissportzentrum West gibt es bereits im dritten Winter Probleme bei der Herstellung des Eises auf der Eislaufbahn.

Der Eislaufsport hat in München eine lange Tradition - der Münchner Eislaufverein besteht schon seit 125 Jahren. Wegen der unzureichenden Eissportmöglichkeiten im Münchner Westen gibt es dort bereits über 100 Austritte, nahezu genauso viele Sportler lassen ihre Mitgliedschaft ruhen. Weder den Eissportbegeisterten noch den Stadträten ist es erklärlich, dass auch drei Jahre nach Sanierung der Anlage noch kein ordnungsgemäßer Sportbetrieb möglich ist.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Mario Schmidbauer
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Michael Kuffer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANTRAG
19.11.08

Unternehmensstruktur bei der U-Bahnwache

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat die Umstrukturierung bei der Münchner U-Bahnwache und deren Auswirkungen auf die Situation des Personals sowie die Leistungsfähigkeit des Dienstes darzustellen.

Begründung:

Die Tagespresse berichtet am 18. November 2008 über die bevorstehenden Umstrukturierungen bei der U-Bahnwache und die daraus resultierenden Verunsicherungen beim Personal. Insbesondere wird folgendes angeführt:

- Betriebsbedingte Kündigungen werden gegenüber vielen Mitarbeitern ausgesprochen. Sie müssen sich bei der neu gegründeten Gesellschaft neu bewerben. Die Mitarbeiter befürchten, dass sie dort schlechtere Konditionen erhalten.
- Die Mitarbeiter befürchten zudem, dass auf diesem Weg Personal „ausgesondert" werden soll.
- Die Mitarbeiter befürchten weiterhin, dass weniger qualifiziertes Personal neu eingestellt wird, was wiederum Auswirkungen auf die Arbeit des Wachpersonals und damit die Sicherheit in der Münchner U-Bahn hat.
- Ebenfalls als sicherheitsrelevant wird die Abschaffung der Dienstgruppen eingestuft. Die Umstrukturierung auf „Pools" löst die Zusammenarbeit von gut aufeinander eingespieltem Wachpersonal auf.
- Des Weiteren müssen Gehaltseinbußen hingenommen werden.

Alle diese Veränderungen tragen dazu bei, dass das Personal, das hinsichtlich des schwierigen Arbeitsauftrages und –umfeldes hoch motiviert sein sollte, derzeit tief verunsichert und demotiviert wird.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Michael Kuffer
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 18.11.2008

Anfrage: Folgen der Veränderung der Unternehmensstruktur bei der U-Bahnwache für die Beschäftigten

In der Süddeutschen Zeitung von heute werden die, zum Teil weitreichen Folgen einer geplanten Umstrukturierung „U-Bahn-Bewachungsgesellschaft“ beschrieben. Vor dem Hintergrund der Berichterstattung stelle ich folgende Fragen:

1. Trifft es zu, dass Mitarbeiter in eine neu gegründete Gesellschaft „Securitas Sicherheit“ transferiert werden sollen, da Aufträge für die Spät- und Nachtschichten an die neu gegründete Gesellschaft übergeben werden? Wenn ja, wie viele Mitarbeiter/innen sind davon betroffen?
2. Wie viele Mitarbeiter/innen werden in der neu gegründeten Gesellschaft „Securitas Sicherheit“ beschäftigt sein?
3. Wer ist Eigentümer der neu gegründeten Gesellschaft „Securitas Sicherheit“?
4. Auf welcher Rechtsgrundlage wird der Übergang der Beschäftigten von der „Securitas GmbH ÖPNV“ auf die „Securitas Sicherheit“ stattfinden?
5. Kommt es im Zusammenhang mit den Umstrukturierungen zu betriebsbedingten Kündigungen?
6. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der Unternehmensstruktur auf die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten (Arbeitsverträge, Kündigungsfristen, Tarifbindung etc.)?
7. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der Unternehmensstruktur auf die Einkommen der Beschäftigten?
8. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der Unternehmensstruktur auf die Arbeitszeiten und die Arbeitssicherheit der Beschäftigten?

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Di.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiter: Ursula Stöger
Bürozeiten: Di: 14 Uhr bis 17 Uhr, Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

9. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der Unternehmensstruktur auf die bei der „Securitas GmbH ÖPNV“ verbleibenden Mitarbeiter/innen (Bitte die Auswirkungen auf Gehalt, Arbeitszeiten, Arbeitsverhältnisse und Betriebsratsstruktur darstellen)?
10. Welche Haltung hat die Stadtwerke München GmbH, die 51 Prozent der Anteile der „Securitas GmbH ÖPNV“ hält, zu den geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen?
11. Welche Ziele verfolgt die Stadtwerke München GmbH mit den geplanten Maßnahmen bzw. welche Erwartungen knüpft sie daran?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 18.11.2008

Antrag zur dringlichen Behandlung an die Vollversammlung am 26.11.2008:
Kein verkaufsoffener Sonntag bei Möbel Höffner am 2. Adventssonntag

Das Möbelhaus Höffner in Freiham plant einen verkaufsoffenen Sonntag für den zweiten Adventssonntag, den 7.12.2008. Das Ladenschlussgesetz, § 14, Absatz 3 verbietet ausdrücklich eine Öffnung von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen im Dezember. Möbel Höffner will das Ladenschlussgesetz umgehen, indem der verkaufsoffene Sonntag als „Family and Friends Day“, an dem nur Höffner-Mitarbeiter und auf einer Gästeliste angemeldete Personen Zugang zu den Verkaufsräumen erhalten. Möbel Höffner wirbt für diese Veranstaltung jedoch offensiv mit einem Flugblatt, mit dem potentielle Besucher/innen aufgefordert werden, sich umgehend für den Besuch anzumelden. Nach aktuellen Informationen wurde ein Antrag auf Genehmigung der Sonderöffnung von Möbel Höffner beim KVR bis heute nicht gestellt:

Aus diesem Grund möge der Stadtrat beschließen:

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt:

1. Das Vorhaben von Möbel Höffner zu überprüfen.
2. Die Öffnung des Möbelhauses am 7.12.2008 mit allen rechtlichen Mitteln zu unterbinden.
3. Möbel Höffner aufzufordern, umgehend öffentlich bekannt zu geben, dass die mit dem Flugblatt angekündigte Sonderöffnung nicht stattfinden wird.
4. Beim zuständigen Ministerium des Landes zu beantragen, dass Sonderöffnungen von Verkaufsstellen unter Umgehung des Ladenschlussgesetzes unterbunden werden.

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Di.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiter: Ursula Stöger
Bürozeiten: Di: 14 Uhr bis 17 Uhr, Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

Begründung:

Nach dem derzeit gültigen Ladenschlussgesetz in Bayern sind Sonderöffnungen von Verkaufsstellen, insbesondere an Sonn- und Feiertagen in Ausnahmefällen möglich. Diese Ausnahmen werden durch das Ladenschlussgesetz abschließend geregelt. Die von Möbel Höffner geplante Sonderöffnung am zweiten Adventssonntag basiert auf keiner der im Ladenschlussgesetz genannten möglichen Ausnahmeregelung. Mit dem Trick eines „Family and Friends Day“ wird versucht, die geltenden Ausnahmeregelungen zu umgehen. Dies stellt einen Verstoß gegen das gültige Ladenschlussgesetz in Bayern dar.

Die Bestimmungen des Ladenschlussgesetzes dienen u.a. dem Schutz der Beschäftigten. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben ein Recht auf einen Sonntag, der für die Erholung und nicht für den Profit da ist. Auch die Beschäftigten des Möbelhauses Höffner haben ein Recht, den Sonntag mit ihrer Familie oder ihren Freunden außerhalb des Betriebes zu verbringen.

Wenn die Umgehung des Ladenschlussgesetzes mit derartigen Tricks nicht durch die Verwaltung gestoppt wird, führt das Vorgehen von Möbel Höffner zu einer Wettbewerbsverzerrung zu Ungunsten derjenigen Unternehmen, die sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten und das Gebot der Sonntagsruhe achten. Darüber hinaus birgt es die Gefahr, dass andere Unternehmen zukünftig dem Beispiel folgen und ihrerseits zu ähnlichen Maßnahmen greifen werden.

Zudem schreiben die bayerische Verfassung und das Grundgesetz den arbeitsfreien Sonntag zu Recht als schützenwertes Gut fest. Deshalb regelt das Ladenschlussgesetz die Ausnahmefälle, an dem Geschäfte an Sonn- und Feiertagen (z.B. an Marktsonntagen) geöffnet werden dürfen.

Unabhängig davon stellt eine Sonderöffnung eine Störung der Sonntagsruhe dar, von der nicht nur Mitarbeiter/innen des Unternehmens sondern auch die anliegenden Bewohner/innen des Möbelhauses betroffen sind. Dies wiegt umso schwerer, als gerade die Vorweihnachtszeit häufig von Stress und Hektik gestört wird.

Der arbeitsfreie Sonntag darf nicht dem kurzfristigen Profitstreben der Kapitalbesitzer geopfert werden.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.